

Das Verhältnis ist mäßig!

Jenes, über welches wir jahrelang gelebt haben!

Welches Verhältnis aber ist das? Nun, es scheint das Verhältnis in Europa zu sein... Oder sagen wir besser: die Verhältnisse. Wir alle kennen sie im Grunde nicht genau und dennoch weiß jeder, dass wir darüber gelebt haben.

Die frohe Botschaft: Wir haben gelebt! Die Frage: Tun wir das in Zukunft auch noch? Und wenn ja: Was ist dann das richtige Verhältnis?

Die eher negative Botschaft: Wir haben gelebt! Betonung liegt auf haben, Perfekt also. Soll's denn vorbei sein? Das Angstpotenzial der Deutschen sagt ja! In kaum einem anderen Land gibt es so viel kollektive Angst. Angst hat immer etwas zu tun mit Unsicherheit, mit Uninformiertheit. Und da sind wir wieder bei den Verhältnissen: Wer weiß denn schon, welche wirklich richtig sind? Also haben wir Angst vor unbekanntem Verhältnissen. Das ist verhältnismäßig abstrakt und gibt für den praktischen Alltag nicht besonders viel her, sagt uns aber, dass wir unsere Verhältnisse umgehend prüfen müssen – alles muss schließlich auf den Prüfstand, alles!


In meinem Büro stehen beispielsweise Möbel aus Stahl. Man könnte das auch mit ausrangierten Teekisten machen, habe ich mir sagen lassen oder mit zerlegten Europaletten. Stahl ist verhältnismäßig teuer und eigentlich über unsere Verhältnisse. Wäre die Mitte richtig? Also Möbel eines bekannten schwedischen Großmöbblers? Dann ginge also der deutsche Stahlmöbelhersteller Konkurs und der Schwede würde weitere Milliarden in der Schweiz anlegen können. Ah ja, so ist es also gedacht? Man kann das verstehen: Lieber geht es einigen wenigen sehr gut als sehr vielen gar nicht gut – ist ja klar!

Weiter habe ich in meinem Büro zwei Kleinplastiken und 20 Originalgraphiken und Objektkästen baden-württembergischer Künstler. Zwanzig? Ja, stimmt, zwanzig. Ich erschrecke selbst vor meiner ungezügelten Sammelwut und höre mein Gewissen: „20 ist total über deine Verhältnisse“, sagt es. Aber was soll ich jetzt machen? Verkaufen, klar! Aber wer soll sie denn kaufen? Für alle anderen ist es ja wohl auch über deren Verhältnisse. Kultur generell! Wenn man sich das genau überlegt, ist Kultur grundsätzlich über die Verhältnisse des Menschen! Dann jedenfalls, wenn er gar keine hat.

Das ist doch das Merkmal menschlicher Verhältnisse: Welches haben wir zu uns selbst? Identität und Werte definieren die Verhältnisse menschlichen Seins, und sie definieren seine Kultur. Weil uns aber in der Breite beides fehlt, können wir natürlich auch nicht „verhältnis-mäßig“ leben.

Manche glauben immer noch, wir würden in der aktuellen Debatte darüber reden, dass man nur so viel ausgeben sollte, wie man einnimmt, und das sei dann verhältnismäßig. So gesehen könnten wir uns in Zukunft dann die Banken sparen.

Tja, einer leidet halt immer.



Prof. Alexander Doderer

